

# 2004 kein Feuerbrand in Südtirol

## Wachsamkeit weiterhin notwendig

Walther WALDNER, Beratungsring, Konrad MAIR, Pflanzenschutzdienst Bozen

*Wie schon im Jahr 2003 hat der Beratungsring auch im April und Mai 2004 eine täglich aktualisierte und flächendeckende Feuerbrandprognose für das Südtiroler Kernobstbauggebiet allen Interessierten über Internet zur Verfügung gestellt ([www.beratungsring.org](http://www.beratungsring.org)).*

**D**ie Mitglieder des Beratungsringes erhielten diese Information auch als Warnmeldung über E-Mail und über die telefonischen Anrufbeantworter.

In der heurigen Saison arbeiteten wir erstmals mit einem verbesserten Computerprogramm, mit dem die Einspeisung und Verarbeitung der meteorologischen Daten der Wetterstationen aus dem gesamten Südtiroler Obstbauggebiet automatisch und innerhalb weniger Minuten möglich ist. Die Daten werden von den Wetterstationen, die kapillar im gesamten Südtiroler Obstbauggebiet stehen, geliefert.

Die Tabelle gibt einen Überblick über das Feuerbrandinfektionsrisiko während der Kernobstblüte im Jahr 2004. In den meisten Anbaulagen der Etschtalsole wurden die Voraussetzungen für eine Blüteninfektion am 23. oder

möglich. In diesen Gemeinden kam es erst am 1. Mai zum ersten „Infektionstag“. Zu diesem Zeitpunkt waren die meisten mehrjährigen Apfelbäume bereits verblüht. Damit schränkte sich das Infektionsrisiko auf die im Frühjahr gepflanzten Jungbäume ein, die noch größtenteils in Blüte standen.

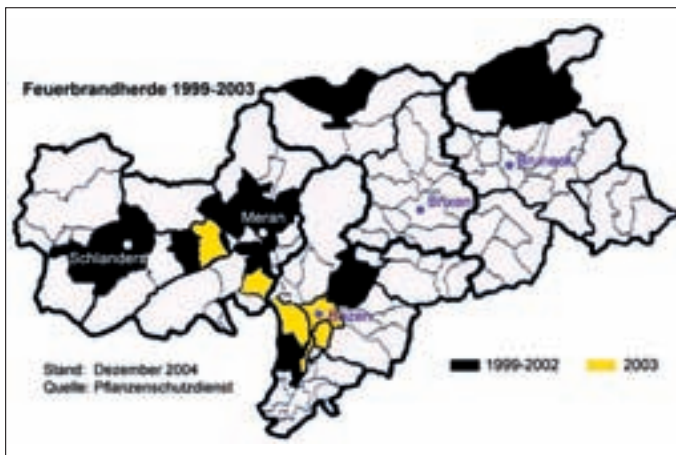
Im Vinschgau und im Eisacktal sowie in etlichen anderen Anbaugebieten oberhalb 600 m Meereshöhe, wurden die klimatischen Bedingungen für eine Feuerbrandinfektion während der gesamten Kernobstblüte nie erfüllt.

### VON MITTE MAI BIS MITTE OKTOBER SYSTEMATISCHE KONTROLLEN

Unmittelbar nach dem Ablauf der errechneten Inkubationszeit begannen die Fachleute des Pflanzenschutzdienstes Bozen und des Beratungsringes mit der Inspektion jener Obstanlagen, in denen im Jahr 2003 Feuerbrand gefunden wurde. Dabei wurden 5 Anlagen mit starkem Vorjahresbefall und deren Umfeld wö-

chentlich nach Feuerbrandsymptomen abgesehen.

Alle anderen Anlagen mit Vorjahresbefall wurden während der Vegetationszeit wenigstens zweimal genau von Amts wegen kontrolliert. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Apfelanlagen gelegt, die im Frühjahr 2004 ausgepflanzt wurden und folglich durch die verspätete Blüte besonders gefährdet waren. ▶



### ZUM INFEKTIONSRISSKO IM JAHR 2004

Grundlage für die Berechnung des Blüteninfektionsrisikos ist nach wie vor das von Esther MOLTMANN adaptierte Maryblyt-Feuerbrandprognosemodell. Damit die Prognose möglichst treffsicher ist, wird sie jeweils nur für einen Tag bekannt gegeben.

24. April erfüllt (eine entsprechende Wärmesumme, ausgedrückt in Gradstunden, eine Tagesdurchschnittstemperatur über 15,6° C, offene Blüten sowie mehr als 2,5 mm Niederschlag oder Nässe am Vortag).

Da es in den Gemeinden Bozen und Leifers, wo im Vorjahr die meisten der 189 Feuerbrandfälle gefunden wurden, an diesen Tagen nicht regnete, waren dort Blüteninfektionen nicht

Tabelle: Infektionsrisiko nach Maryblyt, dargestellt anhand einiger ausgewählter Standorte.

Datum	Salurn	Leifers	Terlan	Lana	Naturns	Kortsch	Brixen
	210 m	234 m	257 m	304 m	551 m	906 m	627 m
04.04.				B-BEG			
05.04.	B-BEG	B-BEG		M			
06.04.	M	M		M			
07.04.	M	M		L			
08.04.	L	M		M			
09.04.	M	M		M			
10.04.	M	M		M			
11.04.	M	M	B-BEG	M			
12.04.	L	L	M	L			
13.04.	L	L	L	L			
14.04.	L	L	L	L	B-BEG		
15.04.	L	M	M	M	M		
16.04.	L	M	M	M	L		
17.04.	L	L	M	M	M		
18.04.	M	L	M	M	M		
19.04.	M	M	M	M	M		B-BEG
20.04.	H	M	M	M	M		M
21.04.	HT-	L	L	L	M		L
22.04.	HW-	L	L	HW-	M	B-BEG	L
23.04.	I	HW-	I	I	L	L	L
24.04.	HW-	HW-	I	I	HW-	L	M
25.04.	M	M	M	M	HT-	L	M
26.04.	M	M	M	M	HT-	M	M
27.04.	HW-	HW-	HW-	HW-	M	M	L
28.04.	HW-	HW-	HW-	HW-	L	L	M
29.04.	HW-	HW-	HW-	HW-	M	L	L
30.04.	HT-	M	M	M	M	L	M
01.05.	I	I	H	H	M	L	M
02.05.	M	M	L	M	L	L	L
03.05.	B-END	HT-	M	B-END	L	M	M
04.05.	M	M	M	M	B-END	M	M
05.05.	M	M	M	M	M	M	M
06.05.	M	M	M	M	M	M	M
07.05.	M	M	M	M	M	M	M
08.05.	M/SYM	M	M	M	M	M	M
09.05.	M	M	M	M	M	M	M
10.05.	M	M	M	M	L	M	L
11.05.	HW-	L	L	M	L	L	L
12.05.	HT-	M	M	L/SYM	M	L	L
13.05.	I	M	H/SYM	HW-/SYM	M	L	M
14.05.	HW-	B-END	B-END		M	L	M
15.05.	HW-	HW-	M/SYM	HW-	HT-	L	B-END
16.05.	HW-/SYM	HT-	HW-	HW-	HW-	L	L
17.05.	HW-	HW-	HW-	HW-	HW-	M	L
18.05.	HW-	HW-	HW-	HW-	HW-	L	M
19.05.	HW-	HW-/SYM	HW-	HW-	HW-	HW-	I
20.05.	HW-	I	HW-	HW-	HW-	HW-	I
21.05.	HW-/SYM	I	HW-	I	I	I	I
22.05.	I	HT-	HT-	I	HT-	M	HT-
23.05.	I	HT-	HT-	HT-	HT-	M	M
24.05.	M	M	M	M/SYM	M	M	M
25.05.	HW-	M	M	M	M	B-END	M
26.05.	HW-	HT-	HT-	I	M	L	M
27.05.	HW-	I	HT-	I	M	M	M
28.05.	I	I	I	I	I	M	HT-
29.05.	I	I	HT-	I	HT-	M	HT-
30.05.	HW-	HW-	HW-	HW-	M	L	M
31.05.	HW-	M	I	I	HT-	M	HT-



Nach Hagelschlägen ist in einigen Baumschul

► Insgesamt haben der Pflanzenschutzdienst Bozen und der Beratungsring über 350 Stunden für diese systematischen Kontrollen aufgewendet. Zusätzlich sind auch heuer wieder zahlreiche Hinweise von Seiten der Obstbauern und vereinzelt auch von anderen aufmerksamen Bürgern beim Pflanzenschutzdienst eingegangen, denen jeweils ein Lokalausweis folgte.

In 46 Fällen war es notwendig, eine Probe an das Versuchszentrum Laimburg zu schicken. Alle Laborbefunde waren negativ.

## PUFFERZONE UM DAS VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG

Mit der EU-Richtlinie 2004/31 vom 17. März 2004 wurde Südtirol der Status als Feuerbrand-Schutzgebiet aberkannt.

Um für das Prebasis-Material, das im Serranhaus am Versuchszentrum Laimburg geschnitten wird, weiterhin einen ZP-Pflanzenpass ausstellen zu können, war es notwendig, eine Pufferzone zu errichten. Das erfordert strenge Feuerbrandkontrollen innerhalb eines Umkreises von 4 km und in besonderem Maße im Umkreis von 500 m um das Versuchszentrum von Seiten des Pflanzenschutzdienstes.

L	Infektionsrisiko leicht	M	Infektionsrisiko mittel
H	Infektionsrisiko hoch, es fehlt das notwendige Erregerpotential		
HT-	Infektionsrisiko hoch, aber Tagesdurchschnittstemperatur unter 15,6° C		
HW-	Infektionsrisiko hoch, Feuchtigkeit fehlt	I	Infektionstag
SYM	Feuerbrandsymptome können sichtbar werden		
B-BEG	Blühbeginn	B-END	Blühende



len in der Poebene Feuerbrand aufgetreten.

## FEUERBRAND IN BAUMSCHULEN

Im Sommer 2004 wurde bei den phytosanitären Kontrollen erstmals in vier Baumschulquartieren, die von Südtiroler Baumschulern in der Region Veneto betrieben werden, Feuerbrand gefunden.

Der Befall ist stets nach Hagelschlägen aufgetreten. Eine Baumschule wurde aufgrund des schweren Befalls völlig gerodet. In den drei anderen Baumschulquartieren ordnete der zuständige regionale Pflanzenschutzdienst die Rodung aller Bäume im Umkreis von 10 m um die erkrankten Bäume an.

Die verbliebenen Bäume dürfen nicht mit dem ZP-Pflanzenpass ausgezeichnet werden. Einer weiteren Baumschule musste der ZP-Pflanzenpass ebenfalls aberkannt werden, da sie weniger als 1 km von einer befallenen liegt.

Auch zwei Betreibern von Edelreisschnittgärten, die weniger als 1 km von einem Feuerbrandherd entfernt sind, wurde vom Pflanzenschutzdienst der Region Veneto die Genehmigung zur Ausstellung des ZP-Pflanzenpasses für 12 Monate entzogen. Außerdem dürfen dort Edelreiser nur mit Genehmigung der Behörde geschnitten werden.

Umliegende erkrankte Weißdornhecken wurden von den Betreibern gerodet. Die Aberkennung des ZP-Pflanzenpasses ist notwendig, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass Jungbäume, bzw. Schnittbäume latent erkrankt sind.

## FEUERBRANDVORSORGE HEIßT AUCH NUR JUNGBÄUME MIT ZP-PFLANZENPASS PFLANZEN

Laut verschiedenen Untersuchungen kann Feuerbrand latent, das heißt ohne sichtbare Zeichen, auch ein Jahr lang in einer Wirtspflanze überdauern. Deshalb sehen wir es als wichtige Vorsorge, nur Bäume zu pflanzen, deren Gesundheitszustand im Laufe der Anzucht überwacht wurde. Eine wichtige Garantie dafür bietet der ZP-Pflanzenpass.

Der ZP-Pflanzenpass garantiert, dass in der Baumschule und im Umkreis von 1 km kein Feuerbrandfall aufgetreten ist. Es gibt zwei Arten dieses Pflanzenpasses:

1. Häufig steht die Bezeichnung „ZP“ auf der Baumetikette. Darauf ist auch ausdrücklich vermerkt, dass diese nur für eine Pflanze gilt. Der Pflanzenpass kann auch auf baumschuleigenen Etiketten gedruckt werden.

Jungbäume, die mit der orangen oder weißen Landesetikette ausgezeichnet sind, bieten bezüglich Feuerbrand eine größere Garantie.

Diese Bäume werden nicht nur von den Beamten des zuständigen regionalen Pflanzenschutzdienstes inspiert; sondern während der Vegetation vom Pflanzenschutzdienst Bozen im Rahmen der Zertifizierung mindestens 3 Mal auf ihre Gesundheit überprüft. Auf diesen Etiketten findet man immer auch den Aufdruck **ZP**.

2. Trägt nicht jeder Baum eine Etikette, muss ein Sammelpflanzenpass ausgestellt werden. Dieser Sammelpflanzenpass kann entweder auf dem Warentransportdokument angeführt oder als separates Dokument mitgeliefert werden.

Wir raten, bereits bei der Bestellung mit dem Baumschuler verbindlich zu vereinbaren, dass die bestellten Bäu-

me bei der Lieferung zumindest mit dem ZP-Pflanzenpass ausgezeichnet sind. Ein entsprechender Vermerk sollte bereits auf dem Bestellschein stehen! Eine noch größere Garantie bieten Bäume mit der Landesetikette.

Wer Bäume ohne ZP-Pflanzenpass pflanzt, gefährdet nicht nur seine eigene wirtschaftliche Existenz, sondern auch die seiner Grundstücksnachbarn.

## VORBEUGUNG HAT WEITERHIN OBERSTE PRIORITÄT

Die gesamte Südtiroler Obstwirtschaft muss ein Interesse daran haben, auch im kommenden Jahr keinen neuen Feuerbrandfall zu haben und im Falle eines Falles wie bisher rasch und effizient dagegen vorzugehen. Ob dies gelingt, hängt in erster Linie von der Bereitschaft der Obstbauern selbst ab, alle vorbeugenden Maßnahmen gegen den Feuerbrand zu ergreifen. Wichtig scheint uns dabei:

- Nur Jungbäume mit ZP-Pflanzenpass zu verwenden.
- Blühende Apfelbäume im Pflanzjahr vor Tagen mit hohem Feuerbrandrisiko mit einem Kupfermittel zu behandeln.
- An Tagen mit hohem Feuerbrandrisiko während der Blüte weder zu beregnen noch mit Normalkonzentration zu spritzen.
- Die Imker einzuladen, ihre Bienenvölker so früh als möglich in die Apfelanlagen zu bringen, bzw. später nur solche zu akzeptieren, die eine Kühlhaus- oder Höhenquarantäne nachweisen können, sofern sie vorher in einer blühenden Kernobstanlage gestanden sind.
- Im Mai keinerlei Schnittmaßnahmen vorzunehmen.
- Im Umfeld der Erwerbsobstanlagen nach Möglichkeit alle Zier- und Wildpflanzen zu entfernen, die als Wirtspflanzen des Feuerbrandes infrage kommen bzw. diese im Auge zu behalten.
- Im Sommer rasch und konsequent alle Nachblüten auszureißen.